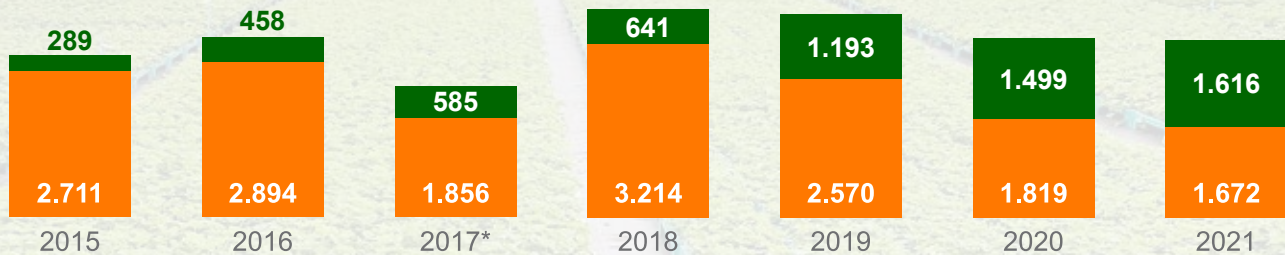




Mehr Bio-Erdbeeren aus geschütztem Anbau

Produktion und Ertragsfläche von Bio-Erdbeeren in Deutschland nach Anbaumethode

Produktion in 1.000 t



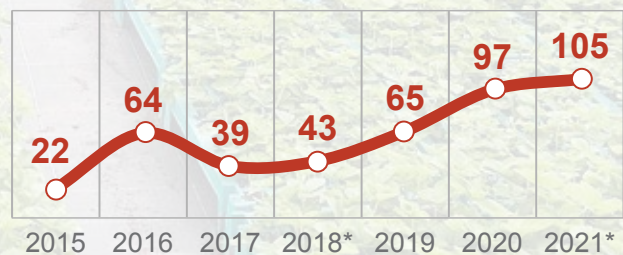
Freiland geschützt

Freiland in 1.000 ha



*geschätzt

Gewächshaus/Tunnel in ha



Immer mehr Bio-Erdbeeren im geschützten Anbau

Sollten Sie an Biopflanzen interessiert sein, sprechen Sie uns gerne an!



Torsten Gerling
gerling@kraege.de



Martin Hertleif
hertleif@kraege.de

(AMI) – Die Einschränkungen der Bio-Freilandfläche wurden 2021 gestoppt. Die Bio-Freilandfläche hatte mit 270 ha eine ähnliche Größe wie im Vorjahr. 2018 waren es noch 409 ha. In Einzelfällen wurden in den letzten Jahren Betriebe aufgegeben. Ein weiterer Grund aber sind die steigenden Erdbeerflächen im geschützten Anbau. Seit 2015 hat sich die geschützte Fläche mehr als vervierfacht. Planungs- und Qualitätssicherheit sowie die Verlängerung des Angebotszeitraums waren die ausschlaggebenden Argumente. Dazu können auch in der frühen Saison etablierte Sorten genutzt werden, für die ausreichend zertifiziertes Pflanzgut vorhanden ist. Der geschützte Anbau löst auch mehr und mehr andere Kulturverfahren, insbesondere zur Verfrüfung ab.

Der Erntevorsprung von 6 bis 14 Tagen sowie das geringere Risiko durch Witterungsunbilden und das geringere Risiko von Krankheiten insbesondere von Botrytis bei Feuchtigkeit sind immense Vorteile. In erster Linie investieren Betriebe mit starker Bindung an den Einzelhandel in dieses Kulturverfahren. Somit sinkt unterm Strich die Anbaufläche für Bio-Erdbeeren in Deutschland, da mehr Arbeit und Kosten in den geschützten Anbau gesteckt wird. Der Ertrag ist deutlich höher. Im Jahr 2021 stammten rund 50 % der geernteten Bio-Erdbeeren aus dem geschützten Anbau.